

Traiteur, Johann Andreas von: Die Wasserleitungen von Mannheim: wovon eine das Quellwasser aus dem Gebirg bei Rohrbach, die andere das Wasser aus dem Leimbach bei Schwetzingen beiführen ; mit der Nachricht, wie weit das im Jahr 1790 angefangene Werk gediehen ist, und welchen Nutzen seine Vollendung der Stadt Mannheim gewähren wird ; Nebst Bemerkungen über die Ursache der Ungesundheit, und der herrschenden Krankheiten in dieser Stadt ; wobei eine Karte von der Gegend bei Mannheim, Schwetzingen, Rohrbach, nebst 26 Special-Plans

gen über die Ursache, warum die Einwohner der zwischen Neckar und Rhein gelegenen Stadt Mannheim mehreren Krankheiten, als andere Orte, unterworfen sind, mit Verbesserungs-Vorschlägen zum Vorschein, welche Karl Ludwig am 13. Aug. eigenhändig beantwortete, und seinem Vicekanzler Friedrich Pastor die Ansführung befaß.

§. 16. Nach dem französischen Krieg wurde im Jahr 1739 unter Direction des Ministers von Zildesheim die Sache betrieben. Man bauete schon die auf dem Paradeplatz stehende 8 Fontaine mit der kostbaren Statue von Bronze wie solche auf dem 25. Kupferblatt zu sehen. * Mehrere steinerne Wassersärge wurden in das Gebürg bey Rohrbach zum Quellenwasser geführet, der Ingenieur Bibiena aber konnte das Werk nicht ausführen.

§. 17. Im Jahre 1757 legte Minister v. Bekers Hand an das Werk, der Akademie-Direktor Savigny hatte unter ihm die Sache zu betreiben, und, da nichts zu Stand kam, wurde

Im

* Die gezeichneten Löwen stehen noch nicht, sie gehören zum Traiteurischen Projekt. Inzwischen sind diese 8 Fontaines schon 59 Jahre zum Gelächter der Fremden, welche nach Mannheim kommen, ohne Wasser.

¶